

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspracher Nr. 210.

Nr. 117.

60. Jahrgang.

Sonnabend, den 24. Mai

1913.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs Friedrich August wird in diesem Jahre in folgender Weise gefeiert werden:

**Sonnabend**, den 24. Mai abends 7 Uhr: Zapfenstreich.

**Sonntag**, den 25. Mai, früh 6 Uhr: Bekehr durch das Stadtmusikchor; nachmittags 1/2 Uhr: Festmahl im Rathausssaal.

Die städtischen und öffentlichen Gebäude werden **Flaggenschmuck** erhalten. An die gesamte Einwohnerschaft geht das Ersuchen, auch ihrerseits durch Verlaggen der Häuser oder auf sonstige Weise zu einer würdigen Feier dieses Tages nach Kräften beizutragen.

Stadttrat Eibenstock, den 14. Mai 1913.

Wir weisen noch besonders darauf hin, daß zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Sachsen

**Sonntag, den 25. Mai 1913, nachmittags 1/2 Uhr**

ein Festmahl im oberen Saale des Rathaushotels stattfindet.

Diejenigen Herren aus Eibenstock und Umgebung, die sich hieran beteiligen wollen, werden mit dem Bemerkten ergebenst eingeladen, daß der Preis eines Gedeckes 3,50 Mk. beträgt und die **Anmeldungen** bis zum 24. Mai 1913 bei Herrn Hotelier Thomas zu bewirken sind.

Stadttrat Eibenstock, den 16. Mai 1913.

## Die Hochzeit im Kaiserhause.

Mit innigster Liebe und Verehrung, mit herzlichsten Wünschen und frohesten Hoffnungen blickt das deutsche Volk in diesen blühenden Matentagen auf zu seinem Herrscherhause, und aus Millionen treuer deutscher Herzen wallen heiße Gebete zum Himmel empor, daß der Herr der Welt sein überreichliches Segen spenden möge dem hehren Bunde, der am 24. Mai vor seinem Altar die Weihe fürs Leben empfangen soll.

Unsere Kaisertochter Prinzessin Viktoria Luise vermählt sich an diesem Sonnabend mit dem Erwählten ihres Herzens, dem Prinzen Ernst August, Herzog von Braunschweig und Lüneburg. Ihr Ehrentag wird mit all der warmen Herzlichkeit und liebevollen Innigkeit begangen werden, die das Familienleben unsers Kaisers von jeher ausgezeichnet hat, aber nach außen hin werden die Trauungsfeierlichkeiten jenes Gepräges höfischen Glanzes und stolzer Pracht zeigen, das Kaiser Wilhelm sich selbst als Herrscher des mächtigen deutschen Reichs schuldet, und das gleichzeitig allein der hohen politischen Bedeutung gerade dieser Hochzeit würdig erscheint. Kaiser und Könige und höchste Fürstlichkeiten naher und ferner Länder nehmen teils in eigener Person, teils durch hervorragende Vertreter an der Vermählungsfeier teil, und glanzvolle Empfänge, prunkvolle Festlichkeiten werden den hohen Gästen am Berliner Hofe geboten werden, wenn die Hohenzollernochter sich dem Welfenjahne vermählt.

Nicht zum ersten Male wird ein verwandtschaftliches Band zwischen Hohenzollern und Welfen geschlungen: seit dem 20. Juni 1420, als zwei Töchter des Kurfürsten Friedrich I. in Tangermünde Gemahlinnen zweier Welfenherzöge wurden, durch fünf Jahrhunderte hindurch verzeichnet der Geschichtsschreiber nicht weniger als zwanzig Ehen zwischen beiden Herrscherhäusern. Es sei hier lediglich daran erinnert, daß zum Beispiel die Gemahlinnen der drei ersten preussischen Könige, Friedrichs I., Friedrich Wilhelms I. und Friedrichs II., Prinzessinnen welfischer Geburt sind. Nicht nur den beiden Fürstengeschlechtern selbst, auch ihren Ländern ist aus diesen häufigen Verbindungen reicher Segen entsprossen. In ganz besonderem Ausmaß steht beim preussischen Volke die geistvolle Tochter des ersten Kurfürsten von Hannover, Sophie Charlotte, der zu Ehren ihr Gemahl, Friedrich I., das frühere Liebenburg in Charlottenburg u. a., während andererseits namentlich Friedrich Wilhelms I. Tochter Philippine-Charlotte, die Gemahlin des Herzogs Karl I. von Braunschweig, noch heute im Herzen des braunschweigischen Volks fortlebt.

Möge auch die neueste eheliche Verbindung zwischen Hohenzollern und Welfen reichsten Glück und reichsten Segen bringen, das ist der innige Wunsch, der das deutsche Volk heute im Innersten bewegt! Ein Wunsch, der um so heißer und inbrünstiger aus den Herzen emporsteigt, als ja eigenartige Verhältnisse es mit sich brachten, daß seit langen Jahrzehnten die Politik beider Häuser getrennte Wege ging, und gerade von der jetzigen Verbindung zugleich eine Wiedererschließung der beiderseitigen politischen Interessen erhofft werden darf. Es zeugt von hoher Staatskunst und mild verfühlichem Geiste unseres Kaisers, daß er der Verzensneigung seiner Tochter auch keinen Augenblick ein hemmendes Nachwort entgegensetzte, sondern ganz im Gegenteil freudig seine Zustimmung gab zu einem Bunde, der wie kein anderer berufen erscheint, die leidige „Cumberlandfrage“ in allseits befriedigender Weise ein für allemal aus der Welt zu schaffen.

Am Donnerstag vormittag traf der Herzog von Cumberland und Braunschweig-Lüneburg mit Gemahlin und der Prinzessin Olga auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ein. Zum Empfang waren der Kaiser und die Kaiserin, die Prinzen und Prinzessinnen

des königlichen Hauses, sowie zahlreiche Würdenträger und die Staats- und Militärbehörden anwesend. Nach herzlicher Begrüßung der Fürstlichkeiten begab man sich im Galawagen über den Promenadenplatz, die Siegesallee, Unter den Linden nach dem Schloß. Unterwegs wurden den Fürstlichkeiten lebhaftest Glückwünsche bereitet.

Um 11 Uhr 36 Minuten traf der Hofzug mit dem Kaiser von Rußland, der zum ersten Male als Kaiser in Berlin weilte, auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ein. Der Ehrendienst war bis Rüstuh entgegengefahren. Der Kaiser, in der Uniform des Petersburger Leibgardegrenadierregiments, schritt dem Zaren entgegen, der die Uniform des Alexanderregiments trug, und begrüßte ihn überaus herzlich. Der Kronprinz war in der Uniform seines sibirischen Dragonerregiments Nummer 15, Prinz Friedrich Leopold in der Uniform seines Libanischen Infanterieregiments und der König von England in der Uniform des preussischen Kürassierregiments „Graf Kehler“ erschienen. Anwesend waren noch Prinz Eitel Friedrich, Prinz Adalbert, Prinz Friedrich Wilhelm, Prinz Albert zu Schleswig-Holstein, der Reichskanzler, die Staatssekretäre von Tirpitz und von Jagow, der Polizeipräsident von Jagow, der Kriegsminister von Heeringen und andere. Während der Vorstellung der anwesenden Prinzen und Prinzessinnen, sowie der Gefolge spielte die Musik des 1. Gardebrigades zu Fuß, welches die Ehrenkompanie gestellt hatte. Dann erfolgte die Abfahrt nach dem königlichen Schloß unter Eskorte des 2. Gardebrigades. Auf dem Wege nach dem Schloß durch ein Spalier der Truppen wiederholten sich die Ehrenbegleitungen, die tags vorher dem englischen Königspaar erwiesen worden waren. Im Lustgarten feuerte eine Batterie des Gardeartillerieregiments den Salut von 101 Schüssen. Um 12 Uhr traf der Kaiser mit dem Zaren im königlichen Schloß ein. Der offene Bierständer fuhr im Schritt die Front des Regiments Alexander ab, das im Lustgarten stand, und fuhr sodann in Portal 4 ein. An den Fenstern des Schloßes stand die Kaiserin, der König von England, der kurz vor dem Zaren im Schloß wieder angelangt war, die Königin von England, die cumberlandischen Herrschaften und andere Fürstlichkeiten, die dem Kaiser und dem Zaren zuwinkten, was diese erwiderten. Nachdem im großen Schloßhof der Bochemarsch der Ehrenkompanie des Alexanderregiments entgegengekommen war, wurde der Zar am Eingang zur welfischen Wohnung von der Kaiserin, der Kronprinzessin und den Prinzessinnen empfangen. Gleichzeitig fand großer Empfang statt. Der Zar wohnt in der welfischen Wohnung.

Um 1 Uhr war Familien-Frühstückstafel, an der mit Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin alle in Berlin anwesenden fremden Fürstlichkeiten teilnahmen.

Um 8 Uhr abends war Galatrafel bei Ihren Majestäten im Weißen Saale des königlichen Schlosses, wozu zahlreiche Einladungen an Herren und Damen des diplomatischen Korps, die Hofdamen die Palastdamen, die Gefolge, den Reichskanzler und Gemahlin, die Generalität und Admiralität, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, den hohen Adel, die Minister und Staatssekretäre, die stimmungsführenden Mitglieder des Bundesrates, die Präsidenten des Reichstages und beider Häuser des Landtages ergangen waren. Die höchsten Herrschaften versammelten sich im Ritterstalle, von wo aus sie sich in feierlichem Zuge nach dem Weißen Saale begaben. Das hohe Brautpaar eröffnete den Zug. Der Kaiser führte die Königin von England, der König von England die Kaiserin, der Kaiser von Rußland die Großherzogin Luise von Baden, der Herzog von Cumberland die Kronprinzessin, der Kronprinz die Herzogin von Cumberland, der Großherzog von Baden die Großherzogin von Hessen,

und weiter folgten paarweise alle anderen anwesenden Fürstlichkeiten, weit über fünfzig an der Zahl. Bei der Tafel hatte das Brautpaar den Ehrenplatz vor dem Thronbaldachin inne. Rechts von der Braut saßen der Kaiser von Rußland und Großherzogin Luise von Baden, links neben dem Bräutigam die Kaiserin und der König von England, gegenüber der Kaiserin zwischen der Königin von England und der Herzogin von Cumberland.

## Vor dem Abschluß des Präliminarfriedens.

Die Anstrengungen der Großmächte sind andauernd darauf gerichtet, die Balkanstaaten zur Zeichnung des Präliminarfriedens, möglichst ohne Vorbehalt, höchstens aber mit einigen redaktionellen Änderungen, zu bewegen. Ob diese schwierige Arbeit der Mächte so leicht gelingen wird, wie sie vielleicht annehmen, muß man abwarten. Immerhin scheint aber in Bezug auf die Unterzeichnung des Präliminarfriedensvertrages einiger Optimismus zu herrschen, wenn auch noch Schwierigkeiten bestehen. So schreibt zum Beispiel der „Berliner Lokal-Anzeiger“, daß, um Serbien jeden Vorwand zur Verzögerung zu nehmen, den serbischen Delegierten bestimmte Zusagen betreffs eines exterritorialen Handelshafens an der Adria mit Korridorzugang gemacht worden sind, ebenso habe Griechenland hinsichtlich der ihm zuzusprechenden Inseln und der albanischen Südgrenze bereits ziemlich genaue Zusagen erhalten. Das Verlangen dieser beiden Staaten, die erwähnten Inseln jenseits in den Friedenspräliminarien aufzunehmen, bezogen jedoch bei der Botschafterkonferenz bestimmtem Widerspruch, da man die Unterhandlungen nicht ins Endlose hinausziehen sehen will. Man ist entschlossen, einen stärkeren Druck auf Griechenland und Serbien auszuüben, denn auch das vorgeschlagene Austauschmittel eines Nebenvertrages oder Protokolls, das die gewünschten Bestimmungen zu enthalten hätte, erscheint aus verschiedenen Gründen unzulässig.

Sehr zuverlässig lautet eine Meldung aus England:

London, 22. Mai. Sir Edward Grey antwortete gemäß den Verabredungen der vorausgehenden Botschafterkonferenz dem Delegierten Kovakowitsch, daß, falls die Türkei nichts einzuwenden habe, die Mächte keine Gegengründe gegen die von den Verbündeten vorgeschlagene neue Fassung des Friedensvertrages haben dürften. Die formelle Antwort wird auf der nächsten Botschafterversammlung am Montag abgeschlossen werden. Da kein türkischer Widerspruch angenommen wird, so dürfte nunmehr der Unterzeichnung der Friedensurkunde nichts im Wege stehen.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Die Silberhochzeit des Prinzen Heinrich. Aus Anlaß der Silberhochzeit des Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen hatte am Donnerstag die Stadt Kiel festlichen Flaggenfahnen angelegt. Im Laufe des Tages empfingen Prinz und Prinzessin Heinrich im königlichen Schloß zahlreiche Abordnungen zur Entgegennahme von Glückwünschen, so unter anderem der Kaiserlichen Marine, der Provinzial- und städtischen Behörden, der Ritterschaft der Provinz Schleswig-Holstein, der Universität, des Kunststudiums, der Geistlichkeit Kiels, des Studentenrats und mehrere charitativer Vereinigungen. Vieles wurden dabei kunstvolle Adressen und auch Stiftungen für wohltätige Zwecke überreicht. Am Nachmittag brachte der Nikolai-Kirchenchor im Schloßhofe mehrere Lieder wirkungsvoll zum Vortrag, wofür der Prinz, der mit seiner hohen Gemahlin und seinen Söhnen, den Prinzen Waldemar und Sigismund, den Liebchen zuhör-



„Seider nein,“ sagte Leonore ernst. „Ich spreche aber nicht von leichtsinnig eingegangener Ehe. Sie meinten doch auch wohl nur die ernst zu nehmende freie Liebe, nicht wahr?“

„Woher aber in aller Welt soll der gute Wille kommen, dem Sie so große Bedeutung beimessen?“ fragte Gretchen neugierig.

„Der kommt von Gott,“ antwortete Leonore mit so tiefem Ernste, daß Gretchen zusammenfuhr und sie erschrocken ansah.

„Ich bin nicht fromm, keine Spur!“ wehrte die junge Frau ab.

„Sie haben Ihr Gewissen, das können Sie nicht wegwaschen; denn aus ihm spricht Gottes Stimme. Das ist ein Etüd Religion.“

Beide Frauen schwiegen und sahen ein Weilchen den Kindern zu. Die waren ganz vertieft in das Bild von Rade, hake Kuchen! Da stand der behäbige Bäcker. Um ihn herum lag alles ausgebreitet, was er zum Anrühren brauchte, daneben sogar ein fertiger Kuchen, so goldgelb und leder, daß man förmlich seinen Duft verspürte und hineinbeißen möchte.

Leute versuchte das auch. Sie legte ihr Mündchen an den Kuchen, klopfte auf die Brust und rief: „Aaah, medt du!“ und beide Kinder wollten sich totfischen über den Biß.

Auf einmal neigte Gretchen sich zu Leonore: „Warum sagen Sie mir das alles, Frau Professor? Ist es ein Zufall?“

„Es ist nicht Zufall,“ erwiderte Leonore ehrsich und sah der jungen Frau gerade in die Augen.

Diese wurde blutrot. Es ärgerte sie, daß sie Leonore nicht in Verlegenheit gesetzt hatte, und sie stammelte hastig: „Warum also?“

„Da Sie mich direkt fragen — man spricht davon, daß der Bruder Ihres Mannes häufiger bei Ihnen ein und aus geht, als der Ruf des Hauses verträgt.“ Gretchen hatte sich gefast.

„Wegen Alwin? Lieber Gott, daß man dem armen jungen Manne das nicht gönnt! Er ist so allein und hängt am Familienleben. Warum sollte der wohl nicht kommen? Er ist doch mein Schwager.“

Leonore sah sie immer noch fest an. „Wenn Ihr Gewissen Sie rein spricht, so sind Sie rein.“

Gretchen wich dem Blick aus. Sie versuchte, den Ton der Gefräßten anzunehmen.

„Sie haben kein Recht, mir Vorstellungen zu machen. Wie kommen Sie dazu?“ rief sie heftig.

„Kein anderes Recht als das der Geschlechtsgehosin, die Ihnen zuruft: dir droht Gefahr. Ein WGrund ist da, dich vor deinen Füssen. Noch kamst du zurück. Ein Schritt weiter, und du bist verloren.“

Gretchen rang nervös die Hände ineinander und suchte hilflos nach Worten.

„Während ich hier wartete, hörte ich Sie mit Ihrem Schwager,“ sagte Leonore weiter. „Erinnern Sie sich daran? Wenn Sie vor Gottes Angeficht behaupten können, daß Sie da und zu anderer Zeit rein in Wort und Tat ihm gegenüberstanden, nehme ich mehre Warnung zurück.“

Gretchen sah da, bleich wie der Tod. Ihre Zähne schlugen aufeinander.

Leonore stand auf.

„Die freie Liebe, Frau Doktor, finden Sie nur bei Ihrem Gatten. Denn echte freie Liebe gibt es nur da, wo es Grenzen gibt, die Grenzen nämlich, die die gute Sitte zieht.“

Bitternd und wortlos sah Gretchen.

Da beugte sich Leonore zu ihr und küßte ihre Stirn.

„Wenn Sie einmal in Rot sind, wenn Sie einen Rat wollen, kommen Sie zu mir, liebe Frau Doktor, jederzeit.“

Sie nahm Lenchen an die Hand, nahm Abschied von der kleinen Kameradin und ging hinaus.

Daheim wurde Leonore auf eine Geduldsprobe gestellt. Sie hätte ihr übervolles Herz so gern gegen Dietrich entladen. Allein die Kinder waren beim Essen zugegen, nachher wollte Dietrich schnell ruhen, und um drei mußte er schon wieder auf die Redaktion.

Sogar auf den ersuchten gemeinsamen Spaziergang mußten sie verzichten, weil Dietrich wichtige Geschäftsbesuche zu machen hatte. Und abends waren sämtliche Herren der Redaktion nebst einigen anderen bei Erhards eingeladen. Das war so üblich alle Halbjahr.

Endlich war auch das überstanden, und man ging zu Bett.

Run begann Leonore mit der Lebhaftigkeit, die ihr eigen war, wenn etwas sie im Innersten erschüttert hatte, von ihrem Besuche bei Frau Doktor Werner zu erzählen, ganz ausführlich und genau, damit Dietrich ein deutliches, klares Bild gewönne und urteilen könne.

„Weinst du, daß ich richtig gehandelt habe? Mir ist so bange darum. Ich habe ein drückendes Gefühl der Verantwortlichkeit, weil ich so ernst mit ihr rede.“

Keine Antwort.

Leonore sah aufrecht im Bett und horchte voller Erwartung auf seine Worte.

„Dietrich, bitte.“

Keine Antwort. Aber gesunde, regelmäßige Atemzüge machten sich hörbar. Man konnte sie dreist mit der Bezeichnung Schnarchen belegen.

Da warf Leonore sich zurück und schluchzte bitterlich. Sie fühlte sich tief verletzt. Wie war es nur möglich, daß er einschlieft, wenn sie so wichtige Dinge berichtet; wenn ihr so dringend daran lag, daß er sie über ihr Vorgehen beruhigte, Teilnahme dafür zeigte! Wie unart, wie gleichgültig! Das hatte er sicher in der ersten Ehe nicht getan. Jetzt war eben alles alltäglich, nüchtern und gewohnheitsmäßig.

Wöglich hörten die Atemzüge auf. Ein Augenblick Stille.

„Leonore, weinst du, Herzenskind? Was fehlt dir?“

Sie schämte sich. Was sollte sie sagen?

„Erzähle mir nicht eben von Erichs Frau?“

„Ja, und du schließt dabei ein.“

Fortsetzung folgt.

**Wettervorhersage für den 24. Mai 1913.**  
Westwinde, veränderliche Bewölkung, geringe Temperaturänderung, zeitweise Regen.

Niederschlag in Eibenstock, gemessen am 23. Mai, früh 7 Uhr  
0,0 mm - 0,0 l auf 1 qm Bodenfläche.

**Fremdenliste.**  
Lebendachtet haben im  
Rathaus: Joh. Frisch, Rm., Dresden. Walter Krauß, Rm., Rastau. Joseph Weber, Kraftwagenführer, Plauen. Hermann Döbel, Monteur, Berlin.

Reichshof: Heinrich Schön, Architekt, Köln a. Rh. Otto Rahn, Rm., Gera. Clemens Schreiber, Rm., Annaberg. Adolf Braun, Rm., Berlin. Otto Finkelsen, Rm., Chemnitz. Werner Wilt, Rm., Leipzig. Joseph Selig, Rm., Delitzsch. Hans Röllner, Rm., Leipzig. Alexander Beyer, Rm., Plauen. Reinhold Goebel, Oberpostinspektor, Chemnitz. Albert Handwert, Rm., Annaberg. Hermann Wolf u. Frau, Rm., Berlin. Dr. William Weider, Assessor, Penig. Fern. Gläßer, Techniker, Dresden.

Stadt Leipzig: G. Wehle, Stimmer, Gera. Paul Föder, Rm., Sehma. Emil Wagner, Rm., Reichenbach. H. Ludwig, Rm., Weimar. Richard Gebauer, Rm., Chemnitz. Alfred Stark, Rm., Chemnitz. Hans Obit, Rm., Dresden.

Stadt Dresden: Fied. Verdrom, Reisender, Jöhstadt. Friedrich Buschmann, Rm., Chemnitz.  
Deutsches Haus: Eugen Wunderlich, Rm., Reichenbach. Curt Thielemann, Hausdiener, Chemnitz. Emil Niemann, Zimmermann u. Robert Fechner, Betonpolier, Berlin.

Bielhaus: Rudolf Zumpfl, Rm., Dresden. Karl Richter, Schuldirektor i. R. u. Marie Wöhrmann, Hausdame, Leipzig.

**Kirchl. Nachrichten aus der Parochie Eibenstock**  
vom 18. bis 24. Mai 1913.

Aufgehoben: 38) Johann Paul Gustav Renner, Ofensergehilfe in Döbeln, S. des weil. Wilhelm Renner, Maurers in Leipzig u. Christiane Friederike verw. Schindler geb. Seidel hier, T. des weil. Erdmann Friedrich Gott Seidel, Zimmermanns hier. 39) Paul Gottfried Rühl, Schiffschneider hier, S. des Gottfried Hermann Rühl, an Landwirts hier und Elisabeth Marie Friedrich hier, T. des Friedrich Alexander Friedrich, Amtsgerichtsdieners in Chemnitz. 40) Ernst Waz Knepper, Straßenbahnkassierer in Dresden, S. der Amalie Henriette Knepper, jetzt verw. Waz in Ottewig u. Anna Thelia Waz in Wittenberg, T. des Karl Adolf Waz, Eisenlegers daselbst. 41) Johannes Will Böttcher, Monteur hier, S. des Gustav Emil Böttcher, Gemeindevorstands und Büchsenfabrikanten in Strehlen u. Anna Elise Böttcher in Strehlen, T. des Emil Frisch, Handelsmanns daselbst. 42) Max Paul Hoff, Telegraphenarbeiter in Hohenstein-E., S. des Richard Max Hoff, Fabrikwebers daselbst u. Johanna Maria Sell in Selbst, T. des Johannes Sell, Webers daselbst.

Getraut: 28) Wilhelm Louis Otto Brode, Kraftwagenführer hier u. Helene geb. Radeker hier.  
Getraut: 114) Rose Annemarie Wilsch. 115) Walter Erich Bauer. 116) Ella Hildegard Scholz, unehel.

Geboren: 74) Elise Edith, T. des Modesto Joseph Barbiero, Steinmehrs hier, 7 M. 22 T. 75) Kurt Eugen, S. des Kurt Karl Degemann, Handlungsgehilfen hier, 18 T. 76) Martha Marie, T. der Marie Bartsch hier, 1 M. 28 T. 77) Emilie Christiane Schmidt, verm. gewes. Römer und Römer geb. König, Ehefrau des Arno Schmidt, Kaufmanns hier, 30 J. 5 M. 12 T. 78) Caroline Wilhelmine Strobel geb. Strobel, Witwe des Carl Friedr. Strobel, anst. H. u. Zimmermanns hier, 76 J. 1 M. 20 T. 79) Hans Alfred, S. des Karl Bruno Schilde, Hausmanns in Chemnitz, 1 M. 25 T.

**Am 1. Sonntage nach Trinitatis.**

Mitfeier von Königs Geburtstag.  
Früh 9 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Diakonatsvikar Wagner. Vorm. 9 Uhr: Predigttext: Luc. 16, 19 bis 31. Pfarrer Starke. Vorm. 11 Uhr: Unterredung f. die Jünglinge der drei letzten Jahrgänge. Diakonatsvikar Wagner.

Abends 8 Uhr: Jünglingsverein im Diakon. Diakonatsvikar Wagner.

**Sep. ev.-luth. St. Johannsgemeinde.**

Vorm. 9 Uhr: Vespertagesdienst. Montag abends 9, 9 Uhr: Bibelstunde in Sofa.

**Methodisten-Gemeinde.**

Vormittags und Nachmittags Teilnahme am Posaunenfest des sächsisch. method. Posaunenchorbundes in Schönheide. Abends 8 Uhr: Predigt. Prediger Wolf. Montag abends 9, 9 Uhr: Bibelstunde. Derselbe.

**Kirchenausschüsse am Sonntag.**

Dom. 1 post Trinit. (Sonntag, den 25. Mai 1913).  
Mitfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs.  
Früh 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Pfarrer Wolf. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt über Psalm 21, 2-8. Pastor Ruppel.

Kirchenausschüsse am Sonntag.

1. nach Trinit. (Sonntag, den 25. Mai).  
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Vorm. 11 Uhr: Unterredung mit der konfirmierten Jugend.

**Chemnitz Marktpreise**  
vom 21. Mai 1913.

Weizen, fremde Sorten	11 M. 25 Pf. bis 12 M. — Pf.
„ sächsischer, 70-75 kg	9 - 40 - - 9 - 95 -
„ „ 75-77 kg	9 - 95 - - 10 - 35 -
Roggen, sächsischer	8 - 05 - - 8 - 40 -
„ preussischer	8 - 55 - - 8 - 70 -
Weizenroggen, sächsischer	7 - - - - 7 - 75 -
Roggen, fremder	— - - - - — - - -
Gerste, Brau-, fremde	— - - - - — - - -
„ sächsischer	8 - - - - 8 - 50 -
„ Futter-	7 - 30 - - 7 - 90 -
Hafer, sächsischer	8 - - - - 8 - 50 -
„ preussischer	8 - 80 - - 9 - 10 -
„ ausländischer	8 - 85 - - 9 - 10 -
Erbsen, Koch-,	10 - 50 - - 11 - - -
„ Wahl- u. Futter-,	9 - - - - 9 - 50 -
„ „	8 - 50 - - 8 - - -
„ gebündelt,	8 - 80 - - 4 - 30 -
Stroh, Hegebrusch	2 - 30 - - 2 - 50 -
„ Kalkbrusch	— - - - - — - - -
Langstroh	1 - 40 - - 1 - 90 -
Krummstroh	1 - 20 - - 1 - 50 -
Kartoffeln, inländische	8 - - - - 8 - 25 -
„ ausländische	10 - - - - 14 - 50 -
Butter	2 - 50 - - 2 - 70 - für 1 kg
Preis: Kulltrieb — Stück	— - - - - — - - - für 1 Stck.

### Neueste Nachrichten.

Chemnitz, 23. Mai. Gestern abend um 11 Uhr entstand in Borna bei Chemnitz Feuer. Die Scheune der Düngerabfuhr-Gesellschaft, die schon vor 3 Jahren einmal niederbrannte, wurde zu Raub der Flammen. Anscheinend liegt ein Rauchaft vor, weil dort vergangene Nacht 4 Landstreicher ausgehoben wurden. Ob einer mit verbrannt ist, konnte nicht festgestellt werden. Die Scheune war mit 2000 Zentner Stroh gefüllt.

Börsing, 23. Mai. Auf Schacht 4 der Gewerkschaft „Vothringen“ ereignete sich gestern ein schweres Schiefungsglück, dem 4 Bergleute zum Opfer fielen. Ein Schiefmeister und ein Bergmann wurden auf der Stelle getötet, zwei andere Bergleute lebensgefährlich verletzt.

Strasburg, 23. Mai. Die reichsständische Kammer nahm gestern nach einer erregten Debatte einen von allen Parteien eingebrachten Antrag einstimmig an, in dem es heißt: Die Kammer mißbilligt aufs schärfste die Bestrebungen auf Einführung von Ausnahme-gesetzen und stellt fest, daß die zur Begründung angeführten Behauptungen zum Teil übertrieben sind. Sie ist der Ueberzeugung, daß die friedliche Entwicklung des Landes durch den von der Regierung gewählten Weg gefährdet wird und drückt die bestimmte Erwartung aus, daß gegebenfalls der Reichstag in Form eines Erlasses alle Ausnahmebestimmungen für Elsaß-Vothringen um Preß- und Vereins-gesetz ablehnen wird.

Koblenz, 23. Mai. Gestern abend kam es in der Kaserne des 2. und 3. Bataillons des 122. Infanterieregiments zu großen Ausschreitungen. Gegen 8 Uhr abends sammelten sich die Musikanten mit ihren Instrumenten in einem großen Saal. Es war ausgemacht, daß sie die Internationale spielen sollten, sobald der Trompeter das Signal hierzu gebe. Der Major Angelby, der Kommandant des 1. Bataillons, war durch das Geräusch aufmerksam gemacht, und befahl der Wache, die Musikanten auseinanderzutreiben und die Instrumente zu beschlagnahmen. Zu dem Augenblick begann der Trompeter zu At-tade zu blasen, das verabredete Zeichen zum allgemeinen Aufstand. Der Major ergriff den Trompeter und schlug ihn nieder. Ein Soldat, der seinem Kameraden zu Hilfe eilen wollte, wurde von dem Offizier ebenfalls festgehalten und mit seinem eigenen Gewehrlos zu Boden geschlagen. Sodann erschienen acht Unteroffiziere mit ihren Gewehren und aufgepflanztem Bajonett. Sie besetzten die Türen und verhinderten die Musikanten nach dem Hofe zu entkommen. Es entstand ein wütender Kampf, der fast eine Stunde dauerte. Während dieser Zeit hatten sich alle Offiziere in der Kaserne versammelt, wo sie auch die Nacht über blieben. Es gelang schließlich auch die manifestierenden Soldaten zu überwältigen. Sie hatten sich des Schlüssels zur Pulverkammer bemächtigt, der ihnen aber abgenommen werden konnte. Die Rädelsführer, 27 an der Zahl, sind verhaftet worden.

Paris, 23. Mai. Die Untersuchung über die Revolte in Koblenz hat ergeben, daß diese von einem Soldaten, der Mitglied der Konföderation „general du travail“ ist und von einem Offiziersaspiranten, einem Lehrer von langer Hand vorbereitet war. Zwanzig Verhaftete wurden nach Mont Pellier gebracht, wo sie vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

London, 23. Mai. Aus Tokio wird gemeldet: Der Kaiser von Japan, der an einer schweren Lungenentzündung erkrankt war, ist heute nacht gestorben. Er stand im 34. Lebensjahr und ist am 30. Juli v. J. seinem Vater auf den Thron gefolgt. Er hinterläßt drei Söhne, von denen der Älteste am 23. April 1901 geboren ist.

### Kursbericht vom 22. Mai 1913 Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock.

Deutsche Fonds.	1/2 Dredner Stadtanl. von 1905	96,75	Dresdner Bank	110,2	Canada-Pacific-Akt.	285,25
Reichsanleihe	1/2 „ „ „ 1908	96,25	Sächsische Bank	—	Sächs. Webstuhlfabrik (Böhnherr)	265, —
„ „ „	4 Magdeburger Stadtanl. von 1906	96,25	4 Leip. Hypoth.-Bank Ser. 15	98,25	Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G.	90, —
„ „ „	4 „ „ „	96,25	4 Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9	98,90	Stöhr & Co. Kammgarnspinnerei	161,25
Preussische Consols	4 „ „ „	96,10	4 Schwarzb. Hyp.-Pfdbr. S. 8	93,40	Weisenthaler Aktienspinnerei	88,50
„ „ „	4 Oesterreichische Goldrente	96,2	Industrie-Obligations.	—	Vogtl. Maschinenfabrik	126,80
„ „ „	4 Ungarische Goldrente	86,11	4 1/2 Chemnitz. Aktienspinnerei	—	Harpener Bergbau	192,25
„ „ „	4 Ungarische Kronrenten	82, —	4 1/2 Sächsische Maschinenfabrik	—	Planener Tüll- und Gard.-A.	63,25
„ „ „	4 Chinesen von 1896	97,9	4 Neue Boden-A.-G.-Obl.	84,75	Phönix	29,25
„ „ „	4 Japaner von 1906	82,41	Bank-Aktien.	—	Hamburg-Amerika Paketfahrt	144,25
„ „ „	4 Rumänen von 1906	87,50	Mitteldutsche Privatbank	119,60	Planener Spinnerei	87,75
„ „ „	4 Buenos Aires Stadtanleihe	108,4	Berliner Handelsgesellschaft	161,75	Vogtländische Tüllfabrik	126,50
„ „ „	4 Wiener Stadtanleihe von 1896	86, —	Darmstädter Bank	116, —	Reichsbank	—
„ „ „	4 Deutsche Hypothekbank-Pfandbriefe.	—	Deutsche Bank	246, —	Diskont für Wechsel	6 1/2
„ „ „	4 Hess. Landeshyp.-Pfdbr. Ser. 20	—	Chemnitz. Bank-Akt.	106, —	Zinsfuß für Lombard	7 1/2

Das renommierte Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektions-Geschäft in **Louis Levy**, gegenüber der Kaiserl. Post, wird zu Einkäufen bestens empfohlen.

**Königl. Sächs. Militär-Verein Eibenstock.**

**Sonntag, den 25. Mai d. J. abends 7, 9 Uhr** im Saale des Deutschen Hauses  
**öffentliche Feier des Geburtstages Sr. Maj. d. Königs Friedrich August**  
 bestehend in:  
 Festansprache, Konzert, Theater u. darauf folgend. Ball.  
 Zur Aufführung gelangt u. A.: „Für König und Vaterland“, patriotisches Volksstück — aus den Jahren 1812, 1813 —, in 2 Akten von A. von Villenron.  
 Zu dieser öffentlichen Festfeier ladet der Verein die geehrten königlichen, kaiserlichen und städtischen Behörden und Kollegien, die hiesige Bürgerschaft, sowie insbesondere die Herren Ehrenmitglieder, Veteranen und Kameraden nebst deren Angehörigen zu recht zahlreicher Teilnahme freundlichst und herzlichst ein.  
**Eintritt für Mitglieder nebst Gattin frei, für Nichtmitglieder 30 Pfg., welcher Betrag der Unterstützungskasse des Vereins zuzuführen soll.**  
 Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.  
 Mit kameradschaftlichem Gruß  
**Hermann Wagner, Vorsitzender.**

Für die uns anlässlich unserer  
**Vermählung**  
 in so überaus reichem Maße dargebrachten Geschenke u. Gratulationen danken wir herzlich.  
**Otto Brode und Frau**  
 Helene geb. Radecker.

Die bekannte christliche Schriftstellerin **Frau Frieda Ufer-Geld** aus Barmen gedenkt im Saal der landeskirchlichen Gemeinschaft hier am **Sonntag, den 24. Mai 1913, nachmittags 6 Uhr** eine  
**Jungfrauen-Versammlung**  
 und abends 8 Uhr eine  
**Frauen-Versammlung**  
 abzuhalten.  
 Zum Besuche dieser Versammlungen ergeht hiermit **herzliche Einladung.** Eintritt frei.

**Streichfertige Fussboden-Farben**  
 mit und ohne Lack  
 zum Selbstanstreichen der Fussböden, desgl. alle anderen in Oel geriebenen Farben,  
**Lacke, Firnisse, Terpentinöl, Pinsel, Abziehpapiere, Maurerschablonen**  
 empfiehlt in nur besten Qualitäten und billigst  
**Die Drogen- u. Farben-Handlung von Eibenstock. H. Lohmann.**

**Stockholz-Plätze**  
 werden in Abteilung 22 des Eibenstocker Reviers  
**Sonntag, den 25. Mai, vormittags 8 Uhr**  
 an Ort und Stelle vergeben.  
**Förster Niedner.**

**Spratt's Kücken Futler**  
 veranlaßt prächtiges Gedeihen der Kücken und frühzeitiges Eierlegen.  
 Spratt's Fabrikate bestehen aus garantiert reinem Fleisch und Weizenmehl — nicht aus gewürzten Abfällen wie die nur scheinbar billigen Futtermittel.  
**Man verlange stets Spratt's Kücken-, Gellügel- und Hundekuchen bei:**  
**H. Lohmann, Drogenhandlung.**

**Emil Wagner.**  
 Empfehle  
**Lebende Schleien u. Harke Käte.**  
 Verkaufsstelle: vordere Kuhmerstr. 1.

Große Sendung  
**Gold- u. Bierfische**  
 kommen heute Sonnabend auf hiesigem Wochenmarkt zum Verkauf.  
**Clemens Kaiser, Döbeln.**

**1 Schiffchenausbesserin**  
 ins Haus sucht  
**Hermann Bodo.**

**Empfehle:**  
 Schweinger Stangen- u. Suppen- spargel, Französische Erdbeeren, Bananen, Tomaten, Artisken, frisches Gemüse als: Gurken, Salat, Radieschen, Rhabarber, Blumenkohl, jederzeit frische Petersilie, neue australische Äpfel, auch noch einen Posten hochseine amerikanische Äpfel- u. Mus- äpfel, zuckerreiche Apfelsinen, Zitronen, Lachs im Aufschnitt, Harke Käte, Aelter Föckinger, allerhand Fischkon- serven, Sommer- Maltakartoffeln, sehr gute Speisekartoffeln, feinste Maltjesheringe, stets frischen Quark empfiehlt  
**Alino Günzel.**

**Männerchor.**  
 Sonnabend Singstunde. Voll- jähriger Besuch unbedingt erforderlich.

**Sonntag 2 Uhr Schiessen.**

**Zimmerschützen.**  
 Sonnabend pünkt- lich 9 Uhr Versammlung. Da wichtige Punkte vorliegen, wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.  
**Der Vorstand.**

**Gehilfenverein „Iren dem Handwerk“.**  
 Der für Sonntag, den 25. Mai angelegte Ausflug nach der Talsperre muß ausgeschrieben werden.  
**Der Vorstand.**

**Gesellschaft Homilia.**  
 Sonnabend, den 24. Mai abends 9 Uhr Versammlung. Ausflug betreffend. **Der Vorstand.**

**Junges Gemüse**  
 als: Spargel, Gurken, Salat, Spinat, Kohlrabi, Karotten, Blumenkohl, Peter- silie, Schnittlauch, Radieschen, Kett- liche trifft Sonnabend ein. **Malta- Kartoffeln, Radies- Sprossen, Apfelsinen, Bananen, Zitronen.** Ferner habe noch einen klei- nen Posten sehr gutes **Sauer- kraut**, 3 Pfd. 20 Pfg. abzugeben. **Neue saure Gurken** treffen Sonn- abend ein. Heute von 5 Uhr ab als Spezialität: **Gebad. Schinken u. Kartoffelsalat, frische Sülze, R. russischen Salat, Div. Haus- schalawurtwaren, Tafelkäse, frischen Quark** empfiehlt  
**Ernst Heymann.**  
 Gemüse- u. Fruchtconserven zu herabgesetzten Preisen.

**Heute auf d. Wochenmarkt:**  
 frische Gurken, Stk. von 20 Pfg. an, Salat, Rhabarber, Kohlrabi, Karotten, Kettliche, Radieschen, Bananen, Apfelsinen, Stangen- und Suppenspargel, neue Kartoffeln, Radiesheringe, neue saure Gurken empfiehlt  
**O. Hartmann.**

Suche zum sofortigen Antritt 10—15  
**Handschuhstrickerinnen**  
 auf feinen Maschinen, bei gutlohnender dauernder Beschäftigung. Auch werden selbige angeleert.  
**Oskar Decker, Zwönitz, B.-Straße.**

Ich mußte mich vor 2 Jahren am Hals wegen einer  
**Drüsen-**  
 anschwellung operieren lassen. Die Wunde ist längst vernarbt, trotzdem waren die Drüsen im Januar wieder stark angeschwollen. Auf ärztl. Rat trank ich **Altbuchholzer Marktprudel Starquelle** (Job- Eisen-Diagen-Kochsalzquelle). Der Erfolg war überraschend. Schon nach 6 Flaschen waren die Drüsen zu meiner größten Freude völlig zurück- gegangen. Ich werde den Markt- prudel immer trinken, er schmeckt prächtig, wirkt appetitanregend, ver- dauungsfördernd u. blutverbessernd u. bekommt mir viel besser als Leber- tran, den ich früher trank. D. G.\* Herzl. warm empfohlen. Fl. 95 Pfg. Gcht bei **H. Lohmann, Drogerie.**

Ein geübter  
**Schiffchensticker**  
 mit feiner Lustarbeit durchaus ver- traut, sofort gesucht. Offerten unter **C. B. 46** in der Exp. d. Bl. abzug.

**Schöne Schlafstube**  
 zu vermieten **Werkstraße 5, II, 1.**  
**1 Zimmer**  
 m. 2 Betten in Eibenstock oder Umg. per 15. Juli bis 6. Aug., unmittell. Nähe d. Waldes, gef. Gest. Off. erb. an **Sering & Rodtrock, Eibenstock.**

Die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft veranstaltet in der Zeit vom 25. Mai bis 1. Juni 1913 in ihrem Sitzungssaale eine  
**Ausstellung**

künstlerischen Wandschmuds und guter billiger Bücher in der Hauptsache aus der Wilmowski-Stiftung zu Berlin:  
 120 gerahmte Bilder (Reproduktionen)  
 300 Bildreproduktionen in Sammelmappen  
 300 billige gute Bücher  
 Bilder und Bücher über Hauptfragen des Heimatshuges  
 Vaterländische Gedächtnisausstellung 1813  
 60 Künstlerzeichnungen aus dem Verlag B. G. Teubner  
 Neuzzeitliche Topf- und Spielwaren.

**Dienstag, den 27. Mai, abds. 7 Uhr:**  
**Vortrag mit Lichtbildern:** Bildkunst für's Haus, gehalten von Herrn Schriftsteller **Henseling**, Geschäftsführer der Wilmowski-Stiftung.  
 Der Vortrag wird im Bedarfsfalle wiederholt.  
 Bestellungen auf Bücher und Bilder in der Ausstellung selbst, in beschränktem Umfange auch Verkauf.  
 Die Ausstellung ist geöffnet von vormittags 8 Uhr bis abends 7 Uhr.  
 Der Eintritt ist für alle Veranstaltungen frei.  
**Schwarzenberg, am 21. Mai 1913.**  
 Die königliche Amtshauptmannschaft.

**Zuchtgenossenschaft Eibenstock.**  
 Vom 1. Juni ds. J. ab können nur noch solche Räh u. Kalben gedeckt werden, welche aus Ställen stammen, die von Herrn Amtstierarzt **Günther** als **scheidentatarfrei** bezeichnet worden sind.  
**Der Vorstand.**  
 Bernh. Riedel.

Zum Besuche der am **Sonntag, den 25. Mai** in **Schönheide** stattfindenden  
**Kaiser-Jubiläumsfeier**  
 wird ergebenst eingeladen. Die Feier beginnt 2 Uhr nachmittags mit einem Festzuge nach dem Bismarckthain. Dasselbst finden gefangliche, turnerische und theatrale Aufführungen statt.  
**Die Festleitung.**

**Großer Rasse- u. Milchvieh-Verkauf.**  
 Stelle **Sonabend** eine große Auswahl junge, **starke Räh- u. Einspann-Räh**, hochtragend, mehrere mit Rälbern u. hochtragende Rälben unter reeller Bedienung zu billigen Preisen zum Verkauf.  
**Eduard Friess, Schönheiderhammer.**

Allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nach- richt, daß uns Gott heute vormittag 1/11 Uhr unsere liebe Mutter  
**Frau Franziska verw. Schubert**  
 geb. **Ihle**  
 nahm.  
 Eibenstock, den 22. Mai 1913.  
**Die trauernden Kinder.**  
 Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachmittags 3 Uhr.

**Köstritzer Schwarzbier**  
 aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz, gegr. 1543. Aerztlich empfohlen für Blutarmer, Bleichsüchtige, stillende Mütter, Ab- gearbeitete und Rekonvaleszenten. Es ist das beste und nahrhafteste Getränk für Alt und Jung, ein Nähr- und Kraftmittel ersten Ranges. Nicht zu verwechseln mit den gewöhnlichen Malzbieren. **Billiger Haustrunk. Bestes Tafelgetränk.** Jede Flasche muss ein Etikett mit dem Fürstlichen Wappen tragen.  
 In Eibenstock nur echt bei: **E. Hellmann, Bierdepot und W. Jugelt, Sosaerstrasse.**

**Schiffchenmaschine**  
 mit elektrischem Motor (Preis 450 M.) verkauft  
**P. Pierer,**  
 Mühlgrün 8. Auerbach,  
 Hauptstraße 19.

**Offeniere z. Wochenmarkt:**  
 frischen Spinat, Salat, Gurken, Kettliche, Rhabarber, Bananen, Apfelsinen, Cardinen, geräuch. Schellfische, Seezachs.  
**H. Hofmann.**

Ein in Eibenstock stehendes neues, vorzügliches  
**Pianino**  
 ist unter voller Garantie ander- wärts preiswert zu verkaufen.  
 Näheres durch  
**Musik. Schulze, Zwickau.**

**Zoll-Inhaltsverklärungen**  
 empfiehlt  
**G. Hannebohn.**

**Raum,**  
 180 q-Meter groß, ist auß. Auer- bacherstr. 22 sofort zu vermieten.  
 Näheres bei  
**Alban Seidel.**

**Alle Scherben fittet**  
 fest **Waltgott's Hannibalfitt.** à Fl. 30 Pfg. nur bei **G. Oberlein.**

**Ursprungs-Zeugnisse**  
 empfiehlt  
**G. Hannebohn.**

**Plakate:**  
**Wohnung f. Sommer-**  
**frischler zu vermieten**  
 sind vorrätig in der Buchdruckerei von  
**Emil Hannebohn.**

Stern „Kunstlerisches Vaterlandungsblatt“.